

Der Einsame.

Carl Lappe.

Op. 41.

Mäßig ruhig.



Wenn mei-ne Gril-len schwir - ren, bei Nacht, am spät er - wärm-ten Herd,

dann sitz ich, mit ver - gnüg - tem Sinn, ver - trau - lich zu der Flam - me hin, dann

sitz ich, mit ver - gnüg - tem Sinn, ver - trau - lich zu der Flam - me hin, so leicht, so un - be -

schwert, so leicht, so un - be - schwert.

Ein



trau - tes stil - les Stündchen bleibt man noch gern am Feu - er wach. Man schürt,

wenn sich die Lo - he senkt, die Fun - ken auf, und sinnt

und denkt: nun a - ber - mal ein Tag! nun a - ber - mal ein

Tag! Was Lie - bes o - der Lei - des sein

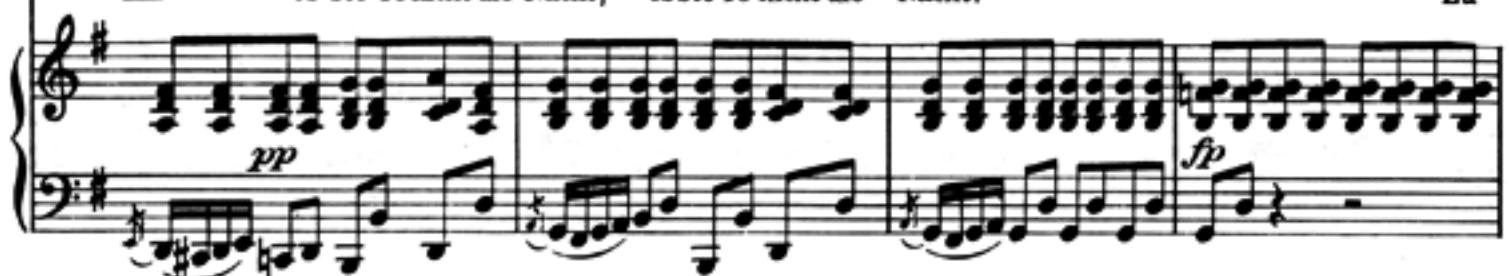
Lauf für uns da - her ge-bracht, was Lie - bes o - der Lei - des sein Lauff für uns da -

her ge-bracht, es geht noch ein-mal durch den Sinn; al - lein das Bö - se_wirft man hin,



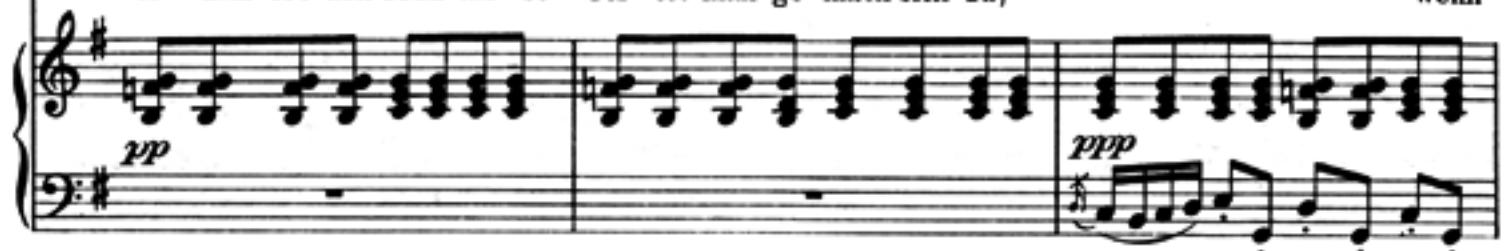
es stö-re nicht die Nacht, es stö-re nicht die Nacht.

Zu



ei - nem fro-hen Trau-me be - rei - tet man ge - mach sich zu,

wenn



sor - ge - los ein hol - des Bild mit sanf - ter Lust die See - le füllt,

er - gibt man sich der

dimin.



Ruh, er - gibt man sich der Ruh.



O wie ich mir ge - fal - le in mei-ner stil - len Länd - lich - keit! Was

cresc.

in dem Schwarm der lau - ten Welt das ir - re Herz ge - fes - selt hält, gibt nicht Zu - frie - den -

Zirpt

im - mer, lie - be Heim - chen, in mei - ner Klause, eng und klein, zirpt im - mer, lie - be

Heim - chen, in mei - ner Klau - se, eng und klein.

Ich duld euch gern: —



ihr stört mich nicht, wenn eu - er Lied das Schwei - gen bricht,

f — *p* — *decresc.*



bin ich nicht ganz al - lein, bin ich nicht ganz al -



lein, wenn eu - er Lied das Schwei - gen bricht,

p — *f* — *p* — *dimin.*



bin ich nicht ganz al - lein, bin ich nicht ganz al -



lein, bin ich nicht ganz al - lein.

pp *dimin.*